

Perry Rhodan Heft Nr. 0337

Kontakte mit Unbekannt

Sie sind vergessene Soldaten -
ihre Raumer wurden zu Geisterschiffen



Autor: William Voltz
Titelbild: Johnny Bruck

Zusammenfassung: Nikolaus Kelis

Hauptpersonen:

Perry Rhodan - Der Großadministrator sucht Kontakte mit Unbekannten.
Major Tschai Kulu - Kommandant einer Korvettenflottille der CREST.
John Marshall - Chef des Mutantenkorps.
Gucky - Der Mausbiber fühlt sich zurückgesetzt.
Roscoe Poindexter - Ein junger Offiziersanwärter von der CREST.
Melbar Kasom - USO-Spezialist vom Planeten Ertrus.
Jyll Ahnt Aymar - Sohn des Üllkjah und Kommandant einer Geisterflotte.

Reginald Bulls Blitzreise zum Planeten Last Hope leitet die Wend im Kampf gegen die Invasoren des Solaren Systems ein. Der Staatsmarschall kam gerade noch rechtzeitig mit dem neuen FpF-Gerät zurück, um den Zeitpolizisten eine schwere Niederlage beizubringen.

Tro Khon, der einzige Schwingungswächter, der dem Inferno entging, das die COLOMBO entfesselte, entschloss sich daraufhin zur Flucht aus dem Solaren System. Tro Khon lebendes Raumschiff startete – verfolgt von der WYOMING unter dem Befehl Don Redhorses.

Als zwei Oxtorner und ein Offizier der Solaren Flotte – sie sind die einzigen Menschen auf dem von Robotern beherrschten Neptunmond Triton, die sich noch in Freiheit befinden – von der Flucht des Schwingungswächter erfuhren, fassten sie den tollkühnen Entschluss, das Vermächtnis der Zeitreisenden zu vollstrecken. Ihr Handstreich hatte Erfolg – und der Riesenrobot OLD MAN mit seiner gewaltigen Flotte an Ultraschiffen gelangte endgültig in den Besitz derer, für die er erbaut worden war – in die Hand der Terraner nämlich!

Die Lage im Solaren System und in der Galaxis hat sich wieder zugunsten des Solaren Imperiums stabilisiert. – Was aber ist mit Perry Rhodan und den Männern der CREST IV geschehen, die in die Tiefen des Universums verschlagen wurden? Wir blenden um zur Kugelgalaxis M-87 und verfolgen den weiten Flug der CREST, deren Besatzung schon seit der ersten Stunde ihrer überraschenden Versetzung in das fremde Sternenmeer schweren, ja allerschwersten Belastungsproben unterworfen wer. (Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die vier Unheimlichen, an die Flotte der gläsernen Särge, an dem Planeten, der Amok lief, und an die verheerenden Kräfte des Vakupathen.)

Jetzt schreibt man an Bord der CREST den 15. Februar des Jahres 2436 irdischer Zeitrechnung. Funksprüche werden aufgefangen, und Perry Rhodan und seine Leute fiebern den KONTAKTEN MIT UNBEKANNT entgegen . . .

Die CREST IV empfängt zwei Hyperfunksprüche. Die Position des ersten Spruches kann nur mit Hilfe der Haluter ermittelt werden. Während sich der zweite in wenigen Lichtjahren Entfernung befindet und wesentlich schwächer als der erste war, ist der zweite mehrere tausend Lichtjahre entfernt und sehr stark. Der Großadministrator beschließt, den näheren Sender anzufliegen.

Sie finden eine Raumflotte von 3.000 Schiffen, die sich in einem eindeutig schlechten Zustand befindet. Experten gehen davon aus, dass sie ca. 300 Jahre alt sind. Jeweils 300 Schiffe wurden zu einem Pulk verbunden und kreisen um die rote, planetenlose Sonne. Die Haluter beschließen, die nähere Umgebung nach bewohnten Planeten zu suchen.

Um das Riesenschiff nicht zu gefährden, schickt Perry Rhodan ein Beiboot aus um die Schiffe genauer zu untersuchen, ohne aber eines zu betreten. Major Tschai Kulu befiehlt das kleine Schiff und bekommt den Mutanten John Marshall unterstellt. Roscoe Poindexter sitzt an der Ortung. Als sie wieder zurückkommen, haben sie einige interessante Neuigkeiten. In einem der Schiffe konnten sie eine starke Energiequelle ausmachen. In jeden dieser Schiffe gibt es mehrere tausend Tiere, doch leider kann John Marshall keine Gedankenimpulse von Lebewesen ausmachen. Außerdem haben sie ein kleines Schiff entdeckt, dass zwischen den Pulks hin und her fliegt. Es hat einen einfachen Antrieb und eine kleine Besatzung.

Beim nächsten Flug des Beibootes fliegt Perry Rhodan persönlich mit. Er nimmt den Ertruser Melbar Kasom mit. Zusammen mit zwei dutzend Terranern, unter anderem Roscoe Poindexter, dringt er in eines der Schiffe ein. Sie entdecken die Vruuns, käferähnliche Tiere, die sich vom Material des Schiffes ernähren.

Es kommt, wie es kommen muss. Tschai Kulu, der im Beiboot zurück geblieben ist, meldet, dass das kleine Schiff angedockt hat. Der Großadministrator beschließt, den Erstkontakt zu versuchen. Dieser wäre auch positiv ausgefallen, hätte sich Poindexter nicht eingemischt und einen Kampf verursacht. Die Terraner versuchen alles, um ihre friedlichen Absichten zu beteuern, müssen aber fliehen. Roscoe wird von einer Schockwaffe angegriffen und paralysiert. Sie legen ihn in einen Nebenraum ab. Doch schon Minuten später tauchen die Vruuns auf und wollen an seinen Anzug

ran. Im letzten Augenblick taucht einer der Fremden auf und rettet ihn. Roscoe nutzt die Chance und kann erneut Kontakt aufnehmen.

Doch auch dieser Versuch fruchtet nicht. Das halbe Schiff wird zerstört, als einer der Techniker ein Gerät zerstört. Mit ihm starben zwei weitere Männer.

Für die Skoars, so nennen sich die Wesen, kommt es einen Angriff gleich. Sie bedrohen die Terraner und nehmen Perry Rhodan, John Marshall und Melbar Kasom mit. Sie gehen auf ihr Schiff und fliegen los, wobei sie mit dem Ertruser ein paar Probleme haben.

Atlan beschließt, einen letzten Versuch zu unternehmen, mit den Wesen friedlich überein zu kommen. Er nimmt das Schiff in seinem Traktorstrahl und bringt es innerhalb kürzester Zeit an sein Ziel. Perry Rhodan kann dadurch früher mit den Skoars reden und sie überzeugen, dass er es gut mit ihnen meint.

Und sie erfahren auch die Geschichte der Schiffpuls von Jyll Ahnt Aymar, dem Führer der 380 Skoars:

Die 3.000 Schiffe wurden um diese Sonne geschickt, damit sie später abrufbereit für den Herrscher des Planeten sind. Leider hat er sich dieser nicht gemeldet, so dass sie Nachfahren zeugten und nach 300 Jahren schon die dritte Generation lebt. Während dieser Zeit sind sie degeneriert. Die Vruuns verwenden sie zur Nahrung, und das Wasser-Sauerstoffgemisch, das bei der Zellteilung entsteht, wird für den primitiven Antrieb verwendet. Zuerst waren die Käferähnlichen wie Ratten auf dem Schiff, doch nachdem die Besatzung stark dezimiert wurde, weil eben nicht genug Nachkommen gezeugt wurden, nahmen sie überhand und zerstörten ein Schiff nach den anderen. Die letzten überlebenden Skoars versuchten, ein paar Schiffe in einem ordentlichen Zustand zu halten und haben bis heute auf den Tag gewartet, an dem sich ihr Herrscher meldet.

Rhodan will sie aufnehmen und zu ihrem Herrscher bringen, der sich 20.000 Lichtjahre entfernt befindet.